

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelverleihs-Stellen und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller. Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

Polaer Morgenblatt

Erscheint täglich 6 Uhr früh, die Montagsnummer im Laufe des Vormittags. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei W. Clapis (J. Krmpotic) Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen J. Mahler und E. Schmidt sowie alle größeren Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Pola, Freitag, 2. März 1906.

= Nr. 136. =

Die Einteilung in Wahlkreise.

GÖRZ und GRADISKA.

5 Mandate [2 ital. u. 3 sloven.].

KRAIN.

11 Mandate [sloven.].

Kartogr. Anstalt
G. Freytag & Berndt,
Wien VII/1.



ISTRIEN.

5 Mandate [2 ital., 2 serbo-kroat. u. 1 sloven.].

In Istrien werden fünf Abgeordnete gewählt werden, zwei italienische, ein slovenischer und zwei serbo-kroatische. Die Anordnung der Wahlkreise erfolgt nach folgender Aufteilung der Gerichtsbezirke: 1. Buje, Pirano, Montona; ferner die Ortsgemeinden Capodistria, Ruggia (Gerichtsbezirk Capodistria). 2. Parenzo, Pola; ferner die Ortsgemeinden Rovigno und Valle (Gerichtsbezirk Rovigno), Dignano (Gerichtsbezirk Dignano), Lussinpiccolo, Osero (Gerichtsbezirk Lussin). 3. Witterburg, Albano; ferner die Ortsgemeinden Confanaro (Gerichtsbezirk Rovigno), Barbana, Sanvincenti (Gerichtsbezirk Dignano). 4. Bolosca, Cherfo, Veglia; ferner die Ortsgemeinde Lussingrande (Gerichtsbezirk Lussin). 5. Castelnuovo, Pinguente; ferner die Ortsgemeinden Decani, Dolina, Maresego, Ocisla-Klanec, Paugnano (Gerichtsbezirk Capodistria).

Görz und Gradiska erhält fünf Mandate, und zwar drei slovenische und zwei italienische. Die Wahlkreise setzen sich aus folgenden Gerichtsbezirken zusammen: 1. Görz ohne die Ortsgemeinden Görz und Lucinico; ferner die Ortsgemeinden Bigliana, Cosbana, Medana (Gerichtsbezirk Cormons). 2. Haidenschaft, Comen, Sesana; ferner die Ortsgemeinden Do-

berdo, Duino (Gerichtsbezirk Ronfalcone). 3. Cervignano, Gradiska, Ronfalcone ohne die Ortsgemeinden des Wahlbezirk Nr. 2. 4. Cormons ohne die Ortsgemeinden des Wahlbezirk Nr. 1, ferner die Ortsgemeinden Görz und Lucinico (Gerichtsbezirk Görz). 5. Tolmein, Kirchheim, Canale, Karfreit, Flitsch.

Krain behält auch künftig 11 Mandate, die nun alle den Slovenen zufallen sollen. Die Stadt Laibach wählt einen Abgeordneten, zehn werden von den folgenden zehn ländlichen Wahlkreisen, die die vorstehende Karte darstellt, in das neue Parlament entsendet werden: 1. Laibach ohne die Ortsgemeinde Laibach. 2. Radmannsdorf, Kronau, Neumarkt, 3. Krainburg, Bischofslack. 4. Stein, Egg. 5. Oberlaibach, Loitsch, Idria, Jirknitz. 6. Adelsberg, Senofetsch, Illyrisch-Feistritz, Wippach, Laas, 7. Vittai, Weizelburg, Ratschach. 8. Gurkfeld, Landstraß, Nassenuß, Treffen. 9. Gotschee, Reifnitz, Großlajschitz, Seisenberg. 10. Rudolfswert, Ischernembl, Mötling.

Die Verteilung der fünf, der Stadt und dem Gemeindegebiete Triest zugeteilten Mandate auf die einzelnen Bezirke und Vororte wird aus der graphischen Darstellung ersichtlich.

Drahtnachrichten

des „Polaer Morgenblattes“.

Ungarn.

Debreczin, 1. März. Die Komitatskongregation nahm mit 61 gegen 44 Stimmen den Antrag an, daß freiwillige Steuern angenommen und eingeleistet und den freiwilligen Rekruten die Dokumente ausgeliefert werden sollen.

Ipolyfag, 1. März. Die Abhaltung der vom Vizegespan einberufenen Generalversammlung des Honter Komitats wurde vom Obergespan Szabo mit Brachialgewalt verhindert. Die Mitglieder der Municipalversammlung zogen sodann in die Privatwohnung des Honorarobernotars Landauer, wo sie die Versammlung abhielten. In derselben forderten sie die Beamten zu weiterem Widerstande auf, worauf sämtliche Beamten demissionierten. Die Versammlung nahm die Demission an und überfandte einen Ausschuß zur Uebernahme der Ämter. Die Amtlokalitäten wurden versiegelt und die Schlüssel dem Ministerium des Innern überfandt.

Die Vorgänge in Rußland.

Batum, 1. März. (R.-B.) Ein von einem Schutzmänn begleiteter Postwagen wurde heute früh auf dem Wege zum Bahnhofe durch ein über die Straße gespanntes Seil aufgehalten. Zehn bewaffnete Räuber verwundeten den Schutzmänn und beraubten die Post um 7000 Rubel in barem Gelde und in Wertpapieren. Einen Postfach mit 10.000 Rubeln ließen sie liegen. Die Räuber sind entkommen.

Charkow, 1. März. (R.-B.) Das Berufungsgericht verurteilte einen Polizeioffizier und fünf Geheimpolizisten wegen systematischer Mißhandlung von in Untersuchung befindlichen Personen zu Gefängnishaft von zwei, bezw. einem Monat.

Petersburg 1. März. (R.-B.) Nahe der Wandschurstation Matsiew stießen zwei Züge mit Militär und Waren zusammen. 16 Wagen und beide Lokomotiven wurden beschädigt. Ein Heizer und acht Kojaken wurden getötet, vier Kojaken und 16 Pferde verletzt.

Serbien.

Belgrad, 1. März. (R.-B.) Die Skupschtina nahm nach längerer Debatte einstimmig das handelspolitische Ermächtigungsgesetz, sowie die von der Regierung akzeptierte Resolution an, worin die Regierung aufgefordert wird, mit Oesterreich-Ungarn weder ein handelspolitisches Provisorium noch einen Handelsvertrag abzuschließen, wenn nicht in beiden die Veterinär-Konvention enthalten sei, beziehungsweise der Export von Vieh, Geflügel und Fleischprodukten, sowie die Durchfuhr derselben unter günstigen Bedingungen gesichert erscheinen. Im Laufe der Debatte gab der Minister der Volkswirtschaft Aufklärungen über den Konflikt mit Oesterreich-Ungarn, zu dem es nicht gekommen wäre, wenn dieses seine Forderungen nicht in so schroffer Weise gestellt hätte. Der Minister stellt aktenmäßig fest, daß sich die bulgarische Regierung mit der von der serbischen Regierung über Wunsch Oesterreich-Ungarns beabsichtigten Abänderung des Zollunionsvertrages einverstanden erklärt, und betont, daß dieselbe nicht im mindesten auf die intimen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien zurückwirken werde. Die serbische Regierung warte jetzt die Antwort Oesterreich-Ungarns auf ihre Vorschläge hinsichtlich des Abschlusses eines Handelsprovisoriums ab. Sollte Serbien keine genügende Garantie für seinen Viehexport erlangen, dann würde die Regierung dafür sorgen, daß auch der Einfuhr österreichischer Waren Schwierigkeiten gemacht werden.

Belgrad, 1. März. (R.-B.) Der deutsche Gesandte überreichte heute sein Abberufungsschreiben. Abends findet ihm zu Ehren ein Diner im königlichen Palais statt.

Frankreich.

Paris, 1. März. Aus Rom wird berichtet, daß die Mitteilungen über die Durchführungsbestimmungen zum Trennungsgesetze, so weit sie bisher im Staatsrate ausgearbeitet worden sind, im Vatikan einen sehr schlechten Eindruck hervorgerufen haben. Falls das

Gezetz durch die Durchführungsbestimmungen wirklich noch verschärft werden sollte, würde der Vatikan der Frage der Gründung von Kultusvereinigungen überhaupt nicht näher treten.

Paris, 1. März. Die Kammer setzte in der heutigen Vormittagsitzung die Generaldebatte über das Kriegsbudget fort. Deputierter Boubegallez tritt für die Verstärkung der Truppen zur Deckung der Ostgrenze ein und fordert den Minister auf, die Offiziere zu republikanisieren. Oberst Rouffet bespricht den Plan für die Befestigungen an der Ostgrenze und sagt, man dürfe die Festungswerke nicht überschätzen, denn der Zweck des Krieges sei offene Feldschlacht. Der Redner betont die Notwendigkeit einer Vermehrung der Batterien, um Frankreichs Ueberlegenheit über Deutschland zu erhalten und schließt mit den Worten: „Wir fassen den Krieg ohne Furcht ins Auge, aber wir wünschen ihn nicht!“ Die Beratung wird nachmittags fortgesetzt.

Spanien.

Madrid, 1. März. (R.-B.) Die Kammer und der Senat sind gestern zusammengetreten. Die oppositionellen Parteien obstruieren gegen den Gesetzentwurf, womit die Aburteilung der Armeedelikte und der Delikte gegen das Vaterland militärischer Gerichtsbarkeit übertragen wird. Der Senat nahm sodann den Gesetzentwurf betreffend die Zahlung des Zolles in Gold an.

England.

London, 1. März. Heute wurde das Budget des Marineministeriums für das Finanzjahr 1906/07 veröffentlicht. Die Gesamtausgaben betragen 31.869.500 Pfund Sterling. Für Kriegsschiffe sind 9.671.760 Pfund Sterling im Budget vorgesehen. Im laufenden Finanzjahre soll mit dem Bau von vier gepanzerten Schiffen, deren Pläne noch nicht festgestellt sind, zwölf Unterseebooten, fünf Hochseetorpedojägern und zwölf Küstentorpedojägern begonnen werden.

London, 1. März. Im Marinebauprogramme ist außer den bereits angeführten Bauten noch die Anlage von Dampferungen auf vier Linien Schiffen und die Einrichtung einer solchen auf allen im Baue befindlichen Schiffen vorgesehen.

Marokkofonferenz.

Algeciras, 1. März. Die Sitzung des Berichterstatterschusses dauerte zwei Stunden. Die Beratung erstreckte sich auf jene zwei Punkte des Bankentwurfes, bezüglich deren eine Uebereinstimmung leicht zu erzielen war. Die übrigen Punkte werden nachmittags weiter beraten. Um den fortwährenden Aufschüben ein Ende zu setzen, wurde beschlossen, die Artikel, deren Fassung festgestellt ist, von jenen, die zurückgestellt bleiben, zu sondern. Gegenwärtig sind sechs Punkte zurückgestellt und zwar: betreffend die Verteilung des Kapitals, den Sitz der Gesellschaft, den Aufsichts- oder Jensonrat, die Jurisdiktion hinsichtlich der Verhältnisse zwischen der Bank und dem Maghzen, sowie das Verhältnis zur Spezialkassa. Bezüglich der übrigen Punkte schien ein Einvernehmen leicht zu sein.

Paris, 1. März. Die Spezialberichtersteller mehrerer hiesiger Blätter stellen in Telegrammen aus Algeciras fest, daß unter den Konferenzdelegierten von neuem größere Zuversicht zutage trete. Betreffs der Bankfrage hege man fast allgemein die Ansicht, daß Deutschland gewisse Vorschläge Frankreichs annehmen, und daß auch Frankreich sich nicht unverföhnlich zeigen werde. Ebenso herrscht bezüglich der Lösung der Polizeifrage neuerdings wieder unlegbarer Optimismus vor.

Feuilleton.

Das Infognito des Herrn Frieside.

Humoreske von Reinhold Ortmann.
(Schluß.)

Eine Eintrittskarte für die Redoute hatte er sich vom Hotelporrier besorgen lassen. Der Mangel eines Fracks machte sich unter dem Domino, den er während der ganzen Dauer des Balles würde anbehalten müssen, nicht weiter bemerkbar. Verwegen und unternehmungslustig wie ein zu holden Abenteuern ausziehender Jüngling hängte sich Anton Frieside um die zehnte Stunde den Paletot über die Schultern und stieg nach kurzer Droschkenfahrt mit erwartungsvoll pochendem Herzen die breite, von bunten Gestalten überflutete Treppe zum Ballsaal empor.

Da drinnen herrschte bereits ein sinnverwirrendes Treiben. Man wußte kaum, wohin man zuerst sehen sollte, so viel der reizvollen und anmutigen Gestalten wirbelten da wie ein lustiges Märchenspiel durcheinander.

Sicher im Bewußtsein seines undurchdringlichen Infignitos begann der Onkel aus Jossen kritische Musterung unter den weiblichen Masken zu halten. Da, es mochten kaum fünf Minuten seit seinem Eintritt vergangen sein, tippte ihn jemand auf die Schulter und flüsterte ihm ins Ohr:

„Guten Abend, Herr Frieside! Es ist hübsch von

Ostafien.

Shanghai, 1. März. Viele Einwohner von Manchang flüchten, da sie die Ankunft des Kanonenbootes fürchten. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Flottdampfer.

Triest, 1. März. Abgegangen: „Bindobona“ am 27. Februar von Aden nach Karachi. „Ellenia“ am 27. Februar von Aden nach Suez. „Polluce“ am 28. Februar Gibraltar passiert nach Triest. „Hungaria“ am 28. Februar von Alexandrien nach Triest. Eingetroffen: „Melpomene“ am 26. Februar von Triest in Genua. „Erzherzog Franz Ferdinand“ von Triest in Kalkutta.

Wien, 1. März. Die „Wiener Zeitung“ verlautbart: Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft „Banca popolare di Trieste“ vom 25. März 1904 geänderten Statuten dieser Gesellschaft genehmigt.

Bukarest, 1. März. Der neue allgemeine Zolltarif ist heute in Kraft getreten.

Paris, 1. März. Entgegen der Meldung Stockholmer Blätter über eine Erkrankung des Königs Oskar von Schweden wird aus Nizza telegraphiert, daß sich der König ausgezeichnete Gesundheit erfreut. Er wohnte gestern einer Theatervorstellung bei und wird morgen am Kap Martin mit der Königin zusammentreffen.

Tagesbericht.

Bezirkshauptmannschaft Veglia. Die neu errichtete Bezirkshauptmannschaft Veglia wurde dem k. u. k. Kriegsmarine-Ergänzungsbezirkskommando in Triest und laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung dem Landwehrgänzungsbezirk Nr. 5 (Landwehrbataillonsbezirk Nr. 3), beziehungsweise dem Landsturmbataillonsbezirk Nr. 5 (Landsturmbataillonsbezirk Nr. 3) zugewiesen.

Rovigno, 1. März. (Vergrößerung der Tabakfabrik.) Klein war die hiesige Tabakfabrik, als dieselbe durch die Bemühungen des gewesenen Landeshauptmannes Dr. Campitelli in Rovigno errichtet wurde. Mit der Zeit wurde sie immermehr erweitert, so daß heute dariu über 1600 Arbeiterinnen und Arbeiter Beschäftigung finden. Im Jänner d. J. wurde die neuerbaute elektrische Zentrale inaugurirt, und jetzt besitzt somit die Fabrik elektrische Betriebskraft und elektrische Beleuchtung. Trotzdem vermag die Fabrik in ihrem gegenwärtigen Umfange nicht mehr den gesteigerten Anforderungen zu entsprechen, weshalb die Tabakregie ihre Vergrößerung beschlossen hat. Man wird demnächst einen neuen Flügel, ferner ein neues Verwaltungsgebäude und ein Hangar an der Riva errichten. Diese Arbeiten werden etliche Millionen in Anspruch nehmen. Die erforderlichen Gründe in der Umgebung der Fabrik sind schon angekauft. — S.

Abbazia, 28. Februar. (Karnevalsende.) Der Karneval fand gestern den würdigsten Abschluß u. zw. in Gestalt eines Maskenfestes. Die Devise hieß „Fahrendes Volk“ und wurde sehr beherzigt. Es wimmelte von tanzenden Bären, Zigeunerinnen, Zaubereern und Akrobaten. Es entrollten sich die denkbar buntesten Bilder. Die allgemeine Stimmung war eine recht heitere und man wird gerne an dieses hübsche, gelungene Fest zurückdenken.

Verrenloses Geld. Bei dem Depositenamte in Ragusa erliegt seit Jahren für einen gewissen Johann Eblen von Seidler ein Betrag von 25.000 Gulden. Das Gericht hat einen Anwalt zum Kurator über diese Summe aufgestellt, weil sich der Eigentümer nicht meldet.

Eine Polizei, die mit Verbrechern paktiert.

Aus Bukarest wird gemeldet: Aufsehen erregt im ganzen Lande die Verhaftung der gesamten Polizei der Hafenstadt Galatz mit ihrem Chef an der Spitze. Die Polizei war mit einer Reihe unlauterer Elemente in Kontakt, die unter ihren Augen große Diebstähle ausführten. Seit einem Jahre wurden im Donauhafen und in den Duaimagazinen die zum Verladen bestimmten Waren geplündert, ohne daß die Diebe entdeckt wurden. Vor einigen Tagen zeigte ein Bankier einen Diebstahl an und bezifferte seinen Schaden auf 20.000 Franken in Bargeld und Wertpapieren. Auf die Anzeige hin, die gleichzeitig an die Staatsanwaltschaft und an die Polizei gelangte, ließ der Polizeichef sich den Führer der Einbrecherbande holen und verlangte von ihm die Ablieferung der halben Beute im Betrage von 10.000 Franken, wie dies schon in wiederholten Fällen geschehen war. Der Einbrecher wendete ein, daß der Bankier seinen Schaden zu hoch angegeben hätte; die Beute sei viel kleiner gewesen. Daraufhin ließ ihn der Polizeichef in Arrest setzen. Nach 48 Stunden fragte er ihn, ob er jetzt die 10.000 Franken ausliefern wolle. Inzwischen war zur Aufdeckung des Verbrechens nichts geschehen. Um loszukommen, beschaffte der Einbrecher die 10.000 Franken, wurde enthaftet und ging stracks zur Staatsanwaltschaft, der er das ganze Verhältnis denunzierte. Der Oberstaatsanwalt requirierte Militär und ließ zuerst den Polizeichef und dann die ganze Polizeimannschaft festnehmen, wobei sich die Mächenschaften der Polizei offenbarten. Die Getreidehändler und Magazinsbesitzer haben aus eigenen Mitteln eine Polizei zum Zwecke der Hafensicherung organisiert.

Ein seltenes Verständnis für die Aufgaben der Presse besitzt der Magistrat in Heilbronn.

Wie von dort berichtet wird, hat die Stadtverwaltung, um der Presse bei Brandfällen den Zutritt zum Brandplatz zu erleichtern, Armbinden anfertigen lassen, die den Berichterstattern zur Verfügung stehen. Für andere größere Veranstaltungen, die polizeiliche Abperrungen notwendig machen, werden besondere Erlaubnisarten ausgegeben. Die Heilbronner Behörde scheint sich die Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Vorbilde genommen zu haben, wo die Berichterstatter und Schriftleiter am ersten jeden Monats Karten erhalten, die die Inhaber berechtigen, durch alle polizeilichen Abperrungen zu gelangen.

Wiener Varietee.

Heute und täglich

Große Vorstellung.

Lozales.

Die k. u. k. Eskadre soll, wie wir hören, ihre Mittelmeerreise bereits am 10. d. antreten.

Schiffsnachrichten. S. M. S. „Panther“ wird Mitte Februar Tientsin anlaufen, um dort für längere Zeit vor Anker zu gehen; S. M. S. „Franz Joseph I.“

ihnen, daß Sie uns Berlinern auch mal das Vergnügen machen.“

Der Angeredete war in seiner ersten Bestürzung keines Wortes fähig. Und als er sich zu einer Frage aufraffen wollte, war der Sprecher schon wieder im Gehühl verschwunden. Es mußte einer von seinen hiesigen Belanuten gewesen sein, daß unterlag keinem Zweifel. Aber wie der Mann es fertig gebracht hatte, den Schleier des Geheimnisses zu lüften, von dem Anton Frieside sich umgeben wußte, war und blieb ein vorläufig noch unlösbares Rätsel.

Immerhin war es dem kleinen Herrn an dieser Stelle des Saales etwas unbehaglich geworden, und langsam schob er sich durch das muntere Gedränge nach der anderen Seite hinüber.

Fast wäre er vor Schrecken in die Knie geknickt, als ihn eines knallbunten, schellenklingenden Parlekins kreischende Stimme überlaut anschrte:

„Grüß Gott, Anton! Hat dir deine Alte in Jossen auch den nötigen Urlaub gegeben?“

Schallendes Gelächter erhob sich ringsumher.

Und Anton Frieside glaubte nichts anderes, als daß plötzlich die Augen sämtlicher Anwesenden nur noch auf ihn allein gerichtet wären. Er hatte den sehnlichsten Wunsch, daß der Boden des Saales sich unter seinen Füßen öffnen und ihn mitsamt diesem abscheulichen Parlekinn, der nur der Gottseibeiuns in eigener Person sein konnte, verschlingen möge. Scheu drückte er sich an der Wand entlang, um einen Nebenraum

zu gewinnen. Und es war durchaus keine bloße Vorspiegelung der erregten Sinne, als er auf diesem Wege deutlich hinter seinem Rücken sagen hörte: „Das ist Herr Anton Frieside aus Jossen!“

Erschöpft und verängstigt ließ er sich an einem der gedeckten Tische nieder, die in dem Nebenraum aufgestellt waren.

„Bringen Sie mir ein Glas Selterwasser!“ rief er dem aufwartenden Kellner zu. Und der Mensch hatte, als er fünf Minuten später das Verlangte vor ihn hinsetzte, wahrhaftig die Frechheit, mit einem nichtswürdigen Grinsen zu sagen:

„Bitte schön, Herr Frieside — eine Flasche Selters.“

Nun aber war es mit der Geduld des Gepeinigten zu Ende. Und wütend wie ein gereizter Bute wollte er eben auf den Kellner losfahren, als eine allerliebste kleine Hand sich begütigend auf seinen Arm legte und eine sehr angenehme, weiche Stimme sagte: „Ist es erlaubt, sich bei diesem edlen Getränk zu Gaste zu laden, schöne Maste?“

Das war wenigstens endlich ein menschliches Wesen, das ihn nicht mit seinem Namen anredete. — Und überdies war es ein Wesen, dessen Gesellschaft man sich wohl gefallen lassen konnte, eine schlanke, schmiegsame Pierrette, deren dunkle Augen in lustiger Schelmerei aus den Öffnungen der Sammetmaske bligten.

Bereitwillig räumte ihr Anton Frieside einen Platz

trifft gleichzeitig in Tientsin ein. S. M. S. „Panther“ wird mit Schluß dieses Jahres wieder in die heimischen Gewässer zurückkehren.

Seemannöver. Die, wie gemeldet, in diesem Sommer stattfindenden Manöver der k. u. k. Kriegsmarine werden gegen die früheren Seemannöver sehr ausgedehnt sein, da die bisher stärkste Sommereskadre daran beteiligt sein wird. Es werden die Erfahrungen aus dem russisch-japanischen Kriege zur Verwertung gelangen. Die Einberufung der Reserve ist bei der Marine nur im Kriegsfall möglich, aus diesem Grunde dürfte sich ein Mangel an Mannschaft fühlbar machen, der durch die ungarische Krise heraufbeschworen wurde. Wie verlautet, wird Erzherzog Franz Ferdinand an den Manövern der Sommereskadre teilnehmen.

Die Postabfertigung an S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ nach Shanghai wird am 3., 10., 14., 17., 24., 28. und 31. März l. J. vom Postamt Triest 1 um 8 Uhr 25 Minuten früh erfolgen. Ankunft am 5., 10., 16., 19., 24., 30. April und 3. Mai 1906.

Heringschmaus der „Deutschen Sängerrunde“ und der „Südmart“-Ortsgruppe. Wir hatten wiederholt Gelegenheit in diesem Jahre, über die von der „Deutschen Sängerrunde“ veranstalteten Festschichten lobend zu berichten. Ist es doch eine wackere Schar deutscher Männer, welche keine Opfer scheut, um deutsche Kultur und Sitte und deutsche Gemütlichkeit im Süden unseres Vaterlandes zu pflegen. Auch der vorgestern gemeinsam mit der „Südmart“-Ortsgruppe im Vereinsheime veranstaltete Heringschmaus war im wirklichen Sinne des Wortes eine gemütliche Unterhaltung. Vor einer herrlich decorierten Tafel sah man die wackeren Sangesbrüder u. „Südmart“-Mitglieder nebst Frauen und Gästen den künstlerisch garnierten Hering verzehren, ein braves „Schrammelquartett“ spielte hiezu fröhliche Weisen und brachte bald eine heitere Stimmung in die Gesellschaft. Es dauerte denn auch gar nicht lange und feuchtfröhliche Chorlieder, darunter das vom „Kneiphornmeister“ dirigierte „Ursteirisch“, Der Nichts von der Hinterau, durchschwärmten den Raum. Eine Ueberraschung wurde den Anwesenden durch das Auftreten „Froso II.“ gebracht, und man muß Froso gesehen haben, um den echten von den unechten unterscheiden zu können; die Nachahmung war großartig. Fürwahr, es war ein herrlicher und genußreicher Abend. Die beiden Brudervereine können auf diesen Erfolg und die im heurigen Karneval hinterlassenen Erinnerungen stolz sein.

Vom Theater. Mit einer gewissen Spannung sieht man den angekündigten Vorstellungen der neuen Gesellschaft entgegen, die am 10. d. mit der Aufführung der Oper „Tosca“ ihren Anfang nehmen werden. Nach der längeren Pause, in der unser Musiktempel nur tollen Faschingsputz beherbergte, wird dieses Gastspiel als angenehme Abwechslung empfunden werden, vorausgesetzt natürlich, daß auch die Leistungen der Gesellschaft auf der Höhe der Zeit stehen. Unter der Leitung des Dirigenten, Herrn August Boggi, haben die Orchesterproben mit einzelnen Kräften bereits begonnen. Heute treffen die übrigen Sänger ein.

Das Wiener Variete hat mit den beiden Debutanten, Fräulein D'ormison und Herrn Wacher einen glücklichen Griff gemacht; beide sind vorzüglich. Die dritte Debutantin haben wir wohl im Saale gesehen, aber vorgetragen hat das Fräulein nichts. Warum? Das wissen wir nicht.

Auch ein Tanzvergnügen. Ein gewisser Giovanni Margnat, welcher zu einem Bekannten, namens

Rogovich, nach Barbana ging, wollte, da in dessen Hause getanzt wurde, an dem Vergnügen teilnehmen. Der Rogovich verweigerte ihm aber dies. Margnat bestand jedoch hartnäckig auf seinen Verlangen, so daß sich zwischen den beiden ein Streit entwickelte, welcher in Tätlichkeiten ausartete. Rogovich hieb mit einer Eisenstange wütend um sich und gefährdete alle im Umkreise Stehenden. Der Kampf fand erst sein Ende, als Rogovich von Margnat mit einer Sichel am Kopf schwer verletzt wurde.

Nachtfalter. Vom Wachmanne Gabich wurde in der gestrigen Nacht ein Mädchen, das sich verdächtig machte, arretiert. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde das Mädchen als krank befunden und hierauf aus Pola ausgewiesen.

Den Gatten verlassen. Am 27. Februar verließ die Frau des Martin Bergovich ihre Wohnung und kehrte bis heute nicht zurück. Ihr Mann nimmt an, daß sie mit ihrem Liebhaber geflohen sei.

Taschendiebe. Seit einiger Zeit treiben sich in unserer Stadt Gauner herum, die es auf die Geldtäschchen ahnungsloser Menschen abgesehen haben. So wurden in einem öffentlichen Lokale aus der Tasche eines gewissen Albert Grün sechs Kronen entwendet.

Militärisches.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Oberstleutnant Heinrich Zubas wurde vom D. A. R. Nr. 8 zum D. A. R. Nr. 1 transferiert. — Ernann wurden der römisch-katholische Weltpriester Johann Marold der Erzdiözese Görz zum Feldkurat 2. Kl. i. d. R. in der Eidenz der Erzpfarre beim C. B. R. Nr. 97 (Kaufhausort Gradisca) und der Rezerveladett Johann Borak, überkomplett im J. R. Nr. 97 zugeteilt der k. k. Landwehr, zum Rezerveladett-Divisionsstellvertreter. — Oberleutnant Rudolf Ritter von Schmied des J. A. R. Nr. 4 wurde als invalid in den Ruhestand versetzt.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. (Dienstbestimmung.) Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Freg.-Kapt. Josef Ritter von Schwarz.

Offiziersversammlung. Morgen 4 Uhr nachmittags findet im Zeichenlokal der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt.

Ausgehen der Mannschaft. In Abänderung des Tagesbefehles vom 8. August 1905 wurde gestattet, bei besonderen Anlässen verlässlichen Unteroffizieren von tabelloser Konduite die Erlaubnis zum Ausbleiben über die festgesetzte Zeit zu erteilen.

Urlaube. Den Seelabetten Gaston Ritter Salvini von Meeresburg, Norbert Edler von Hermann, Walter Poma und Anton Reich je ein achtwöchiger Urlaub in Familienangelegenheiten (Oesterreich-Ungarn). Der erbetene Urlaub mit sofortigem Antritt wurde bewilligt: 14 Tage Mar.-Kom.-Adj. Gustav Fleck (Oesterreich-Ungarn), 4 Tage L.-Sch.-F. Livier Graf Resseguiet de Miremont (Triest), 4 Tage Laborant des chem. Laboratoriums Johann Davidovics (Kriem).

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. März 1906.

Allgemeine Uebersicht:

Bei stationärer Lage des Minimums über Skandinavien und des Hochdruckes über dem Mittelmeere bestehen heute infolge Steigens des Barometers im S und Fallens des Luftdruckes im N und E größere Druckdifferenzen als am Vortage. In der Monarchie trübes mildes Wetter, an der Adria jeitliche Winde aus dem S und 4. Quadranten, vorwiegend trüb, im N regnerisch, die See ist bewegt.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschleind wolfig, schwache bis mäßig frische Winde aus SW bis SE, etwas wärmer,

Barometerstand 7 Uhr morgens 56.8, 2 Uhr nachm. 61.3. Temperatur . . . 7 . . . vorm. + 5.3° C, 2 . . . + 9.6° C. Regenüberschuß für Pola: 56.3 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.5°. Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

an seinem Tische ein. Und er verstieg sich sogar zu der kühnen Frage, ob man statt des Selterwassers nicht vielleicht lieber eine Flasche Sekt trinken wolle. Aber die kleine Bierrette schüttelte mit Entschiedenheit den Kopf. Sie trinke nie etwas anderes wie Wasser, erklärte sie, dabei bleibe das Herz schön ruhig und der Kopf hübsch klar. Nichtsdestoweniger war sie von einer so übersprudelnden Laune, als hätte sie schon eine Menge Champagner getrunken.

Und von Minute zu Minute wuchs Anton Frieside's Entzücken. Wie in seinem Leben war ihm ein anmutigeres und gescheiteres Mädchen vorgekommen, als diese muntere kleine Person. Er ließ sich schließlich sogar dazu hinreißen, seiner Verwunderung offen Ausdruck zu geben und sie mit beinahe unerlaubter Wärme um ein Lüften der Maske zu bitten, die ihm das Allerschönste neidisch verhüllte.

Mit einem leisen Richern lehnte sie sich in ihren Stuhl zurück.

„Erst müssen Sie mir sagen, für was sie mich halten.“

„Für eine Dame vom Theater,“ rief er. „Oder vielleicht für eine Lehrerin, da Sie so erschrecklich viel wissen.“

„Fehlgeschossen! Da traue ich mir doch bessere Menschenkenntnis zu. Soll ich Ihnen sagen, für wen ich Sie halte?“

„Nun — da wäre ich doch neugierig.“

„Für Herrn Anton Frieside, Inhaber einer Baumwollenweberei und Druckerei in Jossen.“

Der Unglückliche fuhr in die Höhe, als wäre er von einer Schlange gebissen worden. Brüh siedend heiß lief es ihm unter der Maske und dem Domino über den Körper.

„Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen. Sagen Sie mir um des Himmels willen, mein Fräulein, woher Sie das wissen — oder ich verliere den Verstand!“

Sie wollte antworten, aber ein Dritter hatte sich zu Ihnen gestellt, ein stattlicher junger Mann im Kostüm des fliegenden Holländers. Ohne seine Maske zu lüften, streckte er Herrn Anton Frieside über den Tisch hinweg die Hand entgegen.

„Guten Abend, Onkel! Hoffentlich hast du die liebe Tante Adelsheid auch mitgebracht, damit ich auch ihr meine Braut vorstellen kann, mit der du dich, wie ich zu meiner Freude sehe, inzwischen bereits bekannt gemacht hast.“

Es währte sehr lange, ehe Anton Frieside, vollständig niedergeschmettert von dem Uebermaß des Unerwarteten und Unbegreiflichen, ein Wort herausbringen konnte. Durchdrungen von der Zwecklosigkeit des Bemühens, sein Inognito hier noch vor jemand aufrecht zu erhalten, nahm er die schwarze Larve ab und zeigte dem Referendar wie seiner reizenden Bierrette den Anblick eines recht kläglichen und zerknirschten Gesichtes.

„Nein, die Tante ist nicht hier,“ sagte er kleinlaut, „und der Himmel verhöte, daß sie jemals von meiner

Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Badzimmer, Garten und Zubehör zu vermieten. — Anfrage bei Konrad Gner, Telephon 51, Via Defenghi 14. 267

Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, Garten und Zubehör zu vermieten. — Auskunft bei Konrad Gner, Telephon 51, Via Defenghi 14. 268

Südmart-Zündhölzer sind zu haben bei Michael Sonn- bichler und in dem Tabakverleiß am Bahnhof. 286

Nur in der Milchhandlung des A. Bratoz, Via Campo Marzio 5, ist täglich echte, frische Milch, garantierter Schlag- rahm, Sauerrahm, Topfen, Tafelbutter, Kunerol etc. zu den billigsten Preisen zu haben. 340

Portolo Aschers, Schuhmacher Via Minerva Nr. 23, gibt dem P. T. Publikum bekannt, daß er das Schuhmacher- Geschäft des Giorgio Fiolitich übernommen hat. 370

Zwei schön möblierte Zimmer in Via Musio, Villa Anna, gegenüber der Taubenstation, zu vermieten. 438

Violin-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene, 3 Stunden in der Woche 10 Kronen monatlich. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Blattes. 418

Als Stubenmädchen bittet anständiges Mädchen baldigst unterzukommen. Anträge an die Geschäftsstelle. 441

Zu vermieten: 2 elegant möblierte Zimmer Via Barbis 5, Nr. 3. 440

Elegant möblierte Wohnzimmer mit separiertem Eingang sofort gesucht. Zentrale Lage erwünscht. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes. 439

Ein Compagnon

für eine sehr rentable Unternehmung, wird gesucht. Notwendige Einlage 700 K. Reingewinn mindestens 35%. — Auskünfte bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

KRAWATTEN

aus Glas sehr schön und dauerhaft in allen möglichen Farben

1 Stück für Herren 1 K
1 Stück für Knaben 60 h.

Bei Abnahme eines Dutzend franko. Bei einzelnen Stücken bitte im Vorhinein Geld einzu- senden und zugleich 20 Heller auf Postspesen beizufügen.

Sehr schöne und feste Lein- wand:

1 St. 20 m lang, 80 cm breit 10 K
1 St. 20 m lang, 90 cm breit 11 K.

Bei Abnahme von 2 Stück franko. Reste von Leinwand, Bett- zeug, Zephyr, Barchent, Ta- schentücher u. s. w., solange der Vorrat reicht 30 Meter um 12 Kronen versendet die Firma

Richard Samek

Weberei Bystrey bei Neustadt a. d. Mettau 432 (Böhmen).

Kein Schwindel! Ware in solider Ausführung!

Hygienische Spezialität!

Frans. und Amerikanische v. 1—10 Kr. das Duzend. Sendungen überall hin. Giuseppe Steindler, Via Sergia, Nr. 7, Pola. —

Spezialität: „Gummi-Artikel“. 216 Musterkollektion 6 Stück Nr. 250 Preiskurant kostenlos.

Anwesenheit auf diesem Maskenball erfährt. Die Aus- sichten für die Bewahrung dieses Geheimnisses sind allerdings schlecht genug. Denn hier wußte wie durch ein Wunder jeder meinen Namen.“

„Das Wunder, lieber Onkel, erklärt sich auf eine ziemlich einfache Weise. Du trägst ja deine Visiten- karte hinten an der Kapuze deines Dominos mit dir herum.“

In hellem Entsetzen fuhr Anton Frieside mit den beiden Händen nach der bezeichneten Stelle. Und da fand er denn richtig die Karte, die er vorher dem Maskenverleiher eingehändigt und die dieser an dem Domino festgesteckt hatte, um eine Verwechslung zu verhüten.

Es möge der Phantasie meiner geneigten Leser überlassen sein, sich das Weitere auszumalen. Anton Frieside selbst hat über das, was noch fernerhin in dieser Nacht geschah, stets unüberbrückliches Stillschwei- gen bewahrt. Aber der Ausführung seines Vorhabens inbezug auf den Referendar und Fräulein Ada Rüstau müssen sich aber doch wohl allerlei unüber- windliche Hindernisse entgegengestellt haben. Statt den Bund ihrer Herzen grausam zu zerreißen, kehrte er als ein bereiteter Fürsprecher dieses Verlöbnißes heim und zum erstenmale während der ganzen Dauer seiner glücklichen Ehe geschah es, daß er seinen Willen gegen den der geliebten Gattin durchzusetzen wußte.

Von seinem Redoutenabenteuer hat sie aber nie etwas erfahren.

Das Sträflingschiff.

Seeroman von **Clark Russell.**

66 Autorisiert — Nachdruck verboten.

Vielleicht bewegt ihn dann auch die Neugier, mich zu besuchen. Ich brauche frischen Proviant, Kartoffeln, Fleisch, Eier und dergleichen; den Entgelt dafür sollen Sie sich aus meiner Ladung aussuchen. Herr Bates, wollen Sie so gut sein, mit unseren Freunden in den Raum zu gehen und dort einige der Zeuglisten aufzubrechen, damit die Herren die Sachen selber abschätzen können?"

Der Steuermann und die alten Männer von der Insel stiegen in die Großkut hinab. Tom begann auf und ab zu schreiten, und da ich ihm ansah, daß er allein zu sein wünschte, ging ich an Deck hinunter, wo Will am Fuße der Mastleiter stand.

„Du, Marian,“ rief er mir leise zu, „das ist ja ein ganz wunderbarer, erstaunlicher Zufall! Was beabsichtigt Butler nun zu tun?“

„Das weiß ich nicht, weil er selber noch zu keinem Entschluß gekommen ist. Jedenfalls denkt er vorläufig nicht mehr daran, sich auf dem Eiland niederzulassen.“

„Na, das ist ein Segen!“ rief Will. „Du wärst da lebendig begraben gewesen. Wahrhaftig, Butler wäre in meiner Achtung ein ganzes Stück gesunken, wenn er, bloß um sich selber zu verbergen, auch dich in solch ein Rattenneß gesteckt hätte!“

„Das wäre Tom wahrscheinlich sehr schmerzhaft gewesen,“ höhnte ich und ließ ihn stehen, um meine Kammer aufzusuchen.

22. Kapitel.

Die drei Schiffbrüchigen.

Bates und die Insulaner hatten ihr Geschäft beendet und erschienen nun wieder an Deck. Tom kam die Masttreppe herunter, um mit ihnen zu reden. Ich verließ meine Kammer, da ich wissen wollte, was voring.

„Das Zeug, das Sie an Bord haben, gefällt uns,“ sagte Peter Green zu meinem Verlobten. „Die Stiefel und die wollenen Hemden können wir gerade sehr gut gebrauchen, auch die Jacken und die Röcke.“

„Das freut mich“, antwortete Tom, der sich jetzt wieder völlig in der Gewalt hatte. „Ich gedenke hernach weiter vom Lande abzuhalten und dann, etwa in einer Entfernung von drei Meilen, bis morgen früh beigedreht zu liegen. Gleich nach Tagesanbruch erwarte ich Sie; bringen Sie in Ihrem Walfängerboot alles, was Sie darin verstauen können; wir haben Verwendung für alles, was eßbar ist. Sorgen Sie auch für Leute, die uns in unserem Boot Trinkwasser heranschaffen. Und wenn das alles geschehen ist, dann setzen Sie die drei schiffbrüchigen Seeleute an Bord, die nicht bei Ihnen bleiben wollen.“

„Wohin geht doch gleich Ihre Reise, Reppen?“ fragte Peter Green. „Mein altes Gedächtnis wird schon so schwach.“

„Nach Kapstadt; wird das den Leuten genehm sein?“

„Freuen werden sie sich, und wir werden uns auch freuen. Die lästerlichen Reden, die Reppen Kotch oft führt, wollen dem Gouverneur gar nicht gefallen, und auch uns anderen sind sie recht zuwider. Der Mensch hätte doch wahrlich allen Grund, still und geduldig zu sein und Gott für seine Rettung zu danken. Freilich, daheim warten Frau und Kinder auf ihn, auch hat er sein Schiff und einen großen Teil seines Eigentums verloren, was einen Seemann ja immer hart ankommt.“

Nachdem noch ein wenig hin und her geredet worden war, reichten die Insulaner uns die Hände und begaben sich auf die Heimfahrt. Es war inzwischen fünf Uhr geworden.

Wir brauten unser Großsegel voll, und der Klüverbaum der Brigg drehte sich langsam gen Norden. Ich ging in die Kombüse, um nach dem Feuer zu sehen und Teewasser aufzusetzen. Außer dem Eiland war nirgends etwas in Sicht; der Berg lag in ernster Majestät auf der endlosen Flut, dunkel und majestätisch, in den oberen Schluchten weiß gestreift vom Schnee, der wie schäumende Wasserfälle erschimerte.

Nach kurzer Fahrt, wurde aufs neue backgebraut; wir hatten jetzt nur die Marssegel und die Fock stehen. Der Abend war so still und klar, daß ein fortwährender Ausguck nicht erforderlich war. Wir setzten uns

zu Tisch, aber weder Bates, noch Will, noch ich redeten ein Wort, bis Tom das Schweigen unterbrach.

„Seit die Sträflinge sich des Schiffes bemächtigten,“ sagte er, „haben sich seltsame Dinge ereignet; die allerseitsamste Fügung aber ist die, daß jene Menschen auf dem Eiland sind, das ich mir als Schlupfwinkel ausgesucht hatte.“

„Das hat Gott so gefügt“, bemerkte der Steuermann ernst.

Tom neigte den Kopf.

„Es ist doch außer Zweifel, daß es auch die rechten sind?“ fragte Will.

„Ganz außer Zweifel,“ versetzte Tom. „Der Arab Schief“ und dann die Namen Kotch und Robber! Denken Sie doch, Johnstone! Da kann kein Zweifel aufkommen.“

„Darf ich fragen, Butler,“ sagte Bates, „was Sie zu tun gedenken und welche Absicht Sie mit den Kerlen haben?“

„Das will ich Ihnen sagen, Bates,“ erwiderte Tom in ruhigstem Tone. „Wenn sie an Bord kommen, muß ich mich zunächst verborgen halten. Ich werde also in meiner Kammer bleiben und Unwohlsein vorschützen. Kommt Glas mit ihnen, dann kann er mich in der Koje sprechen. Sie empfangen sie und besorgen alles, was nötig ist, bis die Insulaner wieder von Bord und die Segel getrimmt sind. Dann zeige ich mich.“

„Gut,“ nickte Bates. „Sie können sich auf mich verlassen.“

„Das weiß ich, Bates; ich würde Ihnen Leib und Leben anvertrauen.“

Er betrachtete den Obersteuermann mit Blicken herzlichster Zuneigung und Freundschaft, dann fuhr er fort:

„Wie die Sache sich hernach gestalten wird, das kommt ganz auf die Umstände an. Eins aber habe ich mir zugeschworen — ich lasse sie nicht aus den Krallen, ehe sie nicht ganz formell und unzweideutig meine Schuldbiligkeit und ihre Schurkerei bekannt und eigenhändig unterschrieben haben, bezeugt von allen, die sich an Bord befinden.“ (Fortsetzung folgt.)

Dampfschiffahrten:

- Nach Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Metković, Gravosa, Cattaro: Montag 12 nachts (Ragusa), Dienstag 4:45 nachm. (Lloyd); Mittwoch 3:30 nachm. (Lloyd); Donnerstag 12:30 nachm. (Lloyd); Freitag 2 früh (Rismondo), 5:45 nachm. (Lloyd); Samstag 2 früh (Pio Negri), 3:30 nachm. (Lloyd); Sonntag 2:30 nachm. (Topić).
- Nach Fasana Rovigno, Orsera, Parenzo, Cittanova, Umago, Salvore, Pirano, Triest: Täglich um 6:30 früh (Istria-Trieste) und jeden Freitag 4 früh (Ungaro-Croata).
- Nach Cherso, Rabaz, Bersoc, Moschionizza, Lovrana, Abbazia, Fiume: Montag 6 früh. (Ungaro-Croata); Dienstag 6:30 früh (Ungaro-Croata); Mittwoch (Eilinie) 4 nachm. (Ungaro-Croata); Samstag 6:30 früh (Ungaro-Croata).

Zur Mittelmeerreise

der k. u. k. Wintereskadre werden nachstehende Handbücher bestens empfohlen:
Meyer: Palästina und Syrien (9 Karten, 16 Pläne) . . . K 9.—
Meyer: Mittelmeer in seinen Küstengebieten (13 Karten, 39 Plänen) K 7.—20
Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Wabler), Pola.

ANT. TRANFIĆ - POLA

Via Sissano (früher Buchdruckerei J. Krmpotic & Co.)
Erste
Lissaner Weinkellerei
50 und Spezialität in
OLIVEN-OEL
Großes Assortiment und mäßige Preise.

Spezifikation der Durchschnitts-Marktpreise in Pola im Monat Februar 1906.

Kaffee Mokka — Caffè Mocca 1 kg K 3.40	Linsen, große — Lenticchie larghe . . . 1 kg K —.64	Rindfleisch — Carne di manzo I Qualität 1 kg K 1.60
„ Ceylon — Caffè Ceylon 1 „ „ 3.40	„ kleine — Lenticchie strette . . . 1 „ „ —.48	„ „ „ II „ „ 1 „ „ 1.52
„ Portorico — Caffè Portorico 1 „ „ 3.40	Fisolen Cocks — Fagioli Cok 1 „ „ —.40	„ „ „ III „ „ 1 „ „ 1.36
„ St. Domingo — Caffè S. Domingo . . . 1 „ „ 2.60	„ gelbe — Fagioli gialli 1 „ „ —.32	Kuhfleisch — Carne di armenta 1 „ „ 1.20
Zucker-Pilè — Zucchero pesto 1 „ „ —.76	„ rote — Fagioli rossi 1 „ „ —.36	Kalbsteisch — Carne di vitello 1 „ „ 1.80
„ Hut — Zucchero in pani 1 „ „ —.90	„ weiße — Fagioli bianchi 1 „ „ —.32	Schöpfensfleisch — Carne di castrato . . 1 „ „ —.—
„ Würfel — Zucchero in quadrelli . . . 1 „ „ —.80	Rollgerste — Orzo pilato I Qualität . . . 1 „ „ —.56	Lammfleisch — Carne di agnello 1 „ „ 1.80
Käse, Parmesan — Formaggio parmeggiano 1 „ „ 3.40	„ „ „ II „ „ 1 „ „ —.48	Schweinefleisch — Carne di maiale . . . 1 „ „ 1.80
„ Schaf (aus Udine) — Formaggio pecorino d' Udine 1 „ „ 2.40	„ „ „ III „ „ 1 „ „ —.40	Hühner — Carne di pollame 1 „ „ 3.—
Käse, Schaf (inländischer) — Formaggio pecorino nostrano 1 „ „ 2.30	„ „ „ IV „ „ 1 „ „ —.32	Rehe — Carni di capriuolo I qualità . . . 1 „ „ 1.60
Käse, Emmentaler — Formaggio Emmentaler 1 „ „ 2.80	„ „ „ V „ „ 1 „ „ —.24	Olivenöl — „Olio d'oliva“ I qualità . . . 1 Liter „ 1.12
Käse (Holländischer) — Formagg. Olandese 1 „ „ 2.80	Erdäpfel — Patate 1 „ „ —.10	„ „ „ II „ „ 1 „ „ —.88
„ Gorgonzola — Formaggio Gorgonzola . . 1 „ „ 2.40	Grünzeug — Verdura 1 „ „ —.28	„ „ „ III „ „ 1 „ „ —.72
„ Schweizer — Formaggio Svizzero . . . 1 „ „ 2.80	Pfeffer, gestoßen — Pepe pesto 1 „ „ 2.60	Wein, Istrianer, rot — Vino istriano I Qualität 1 „ „ —.72
Butter, frische — Burro fresco 1 „ „ 2.80	„ ganz — Pepe in grano 1 „ „ 2.60	„ „ „ II „ „ 1 „ „ —.64
„ gekocht — Burro sotto 1 „ „ 2.80	Paprika — Paprika 1 „ „ 3.20	„ „ „ III „ „ 1 „ „ —.48
Speck — Lardo 1 „ „ 1.60	Meersalz — Sale marino 1 „ „ —.22	„ „ weiß — Vino istrano bianco 1 „ „ —.80
Rindschmalz — Strutto 1 „ „ 1.80	Salz, Briquets — Sale gemma 1 „ „ —.48	„ dalmat. schwarz — Vino dalmato nero 1 „ „ —.56
Schweinefett — Grasso di maiale 1 „ „ 1.80	Zibeben — Uva passolina 1 „ „ 1.04	Treber — Acquavite di graspa 1 „ „ 1.60
Unschlitt — Seggo di manzo 1 „ „ —.64	Rosinen (Candia) — Uva Candia bianca 1 „ „ 1.60	Weingeist — Acquavite di spirito 1 „ „ 1.40
Gries — Tritello 1 „ „ —.56	Sultaninen, mittelfein — Uva sultanina media 1 „ „ 1.48	Brennspritus — Spirito da bruciare . . . 1 „ „ —.66
Reis — Riso I qualità 1 „ „ —.64	„ fein — Uva sultanina fina 1 „ „ 1.62	Bier — Birra 1 „ „ —.64
„ „ II „ „ 1 „ „ —.48	Rosinen (Calabria) — Uva Calabria . . . 1 „ „ 2.—	Petroleum — Petrolio 1 „ „ —.48
„ „ III „ „ 1 „ „ —.40	Uva Elemè 1 „ „ 2.—	Weinessig — Aceto di graspa 1 „ „ —.24
Mehl — Farina I qualità 1 „ „ —.40	Malagatrauben — Uva Malaga 1 „ „ 3.—	Speiseessig, gewöhnl. — Aceto di fabbrica 1 „ „ —.20
„ „ II „ „ 1 „ „ —.34	Rosinen, frische — Uva fresca 1 „ „ —.—	Zwiebel — Cipolla Stück 1 „ —.02
„ „ III „ „ 1 „ „ —.32	Pflaumen, gedörrt — Prugne asciutte . . 1 „ „ —.64	Knoblauch — Aglio 1 „ „ —.02
„ „ IV „ „ 1 „ „ —.30	„ frische — Prugne fresche 1 „ „ —.—	Sardellen, frische — Sardelle fresche . . 1 „ „ —.04
Maismehl — Farina gialla 1 „ „ —.24	Aepfel (mittelgroß) — Mele medie 1 „ „ —.56	„ „ gesalzene — Sardelle salate 1 „ „ —.10
Kornmehl — „ di segala 1 „ „ —.28	Birnen — Pere 1 „ „ —.—	Heringe — Aringhe 1 „ „ —.03
Haidenmehl — „ di saraceno 1 „ „ —.56	Pflirsiche — Pesche 1 „ „ —.—	Limonen — Limoni 1 „ „ —.03
Suppenteig, fein — Paste per zuppe fine . 1 „ „ —.72	Kirschen — Ciliege 1 „ „ —.—	Orangen — Aranci 1 „ „ —.08
„ halbfein — Paste per zuppe medie . . 1 „ „ —.56	Paradeisäpfel — Pomodoro 1 „ „ —.80	Eier — Uova 1 „ „ —.—
„ „ gewöhnlicher — Paste per zuppe ordinarie . 1 „ „ —.48	Paradeisäpfelkonserven — in conserva . 1 „ „ —.96	Hasen — Lepre 1 „ „ —.—
„ „ (Gries) — Paste per zuppe fine di gries . . 1 „ „ —.72	Sauerkraut — Capuzzi garbi 1 „ „ —.28	Rebhühner — Pernice 1 „ „ —.—
Eierteig — Paste per zuppe all'uovo . . . 1 „ „ —.96	„ frisch — Capuzzi freschi 1 „ „ —.20	Wildenten — Beccaccia 1 „ „ 2.—
Erbsen, gelbe, ganze — Piselli asciutti . . 1 „ „ —.36	Sauerrüben — Rape garbe 1 „ „ —.28	Schnepfen — Cotorno 1 „ „ —.—
„ geschält — Piselli pilati 1 „ „ —.64	Wasserrüben — Rape fresche 1 „ „ —.20	Gänse — Oca 1 „ „ 5.—
„ grüne — Piselli in tegoline 1 „ „ —.—	Karhol — Caroli 1 „ „ —.20	Enten — Anitra 1 „ „ 3.—
Mais — Miglio 1 „ „ —.32	Kohl — Verze 1 „ „ —.20	Truthühner (Indian) Pollo d'India 1 „ „ —.—
„ geschält — Miglio pilato 1 „ „ —.40	Seife — Sapone Canea 1 „ „ 1.20	Wachteln — Quaglia 1 „ „ —.—
	„ gewöhnlich — Sapone comune 1 „ „ —.64	Hühner — Gallina 1 „ „ 1.60
	Fische — Pesce I Qualität 1 „ „ 2.—	Bachhühner — Pollastra 1 Paar „ 2.20
	„ „ II „ „ 1 „ „ 1.80	Tauben — Colombi 1 „ „ 1.40
	„ „ III „ „ 1 „ „ —.48	Stearinkerzen (Apollo) — Candele Apollo 1 Paket „ —.86
	Tunfisch — Pesce tonno 1 „ „ —.—	Kerzen — Candele uso Apollo 1 „ „ —.88
	Stockfisch — Baccalà 1 „ „ 1.80	Kerzen, belgische — Candele del Belgio . 1 „ „ —.80